

# Besondere Orgelnacht zum Jubiläum

„50 Jahre Bad Frankenhäuser Sommermusiken“ wurden in der Kurstadt mit Konzert und Lesung gefeiert

**Über den erfolgreichen Abschluss einer besonderen Veranstaltung, der Frankenhäuser Sommermusiken, schreibt Peter Zimmer:**

„50 Jahre Bad Frankenhäuser Sommermusiken“ – das ist eine lange Zeit. Was im Jahr 1974 begann, ist inzwischen eine erfolgreiche „Institution“, nicht nur in Bad Frankenhäuser, sondern auch in der gesamten Region.

Zum Jubiläumsabschluss in der Unterkirche gab es deshalb eine „Orgelnacht“ in zwei Teilen. Das musikalische Konzept erstellte Kantorin Schildmann, aber die gesamte Organisation und Verantwortung übernahm der Förderverein der Orgelfreunde der Großen Strobel-Orgel.

Mehr als zehn Jahre begleitete der Verein die Vor- und Restaurierungsarbeiten für die Orgel in der Unterkirche. Damit ist aber die Arbeit nicht beendet. In seiner Begrüßung stellte Vorsitzender Ulrich Schreiber fest: „Dieser Abend gilt neben dem musikalischen Genuss auch dem Erhalt der Orgel durch regelmäßige Orgelwartungen und größere Orgelreinigungen bewusst zu machen, um die Orgel auch weiterhin wohltemperiert hören zu dürfen. Daher seien sie mit ihren Spenden am Konzertende großzügig.“

## Viel Beifall für die Trompetenspieler

Im ersten Teil der Orgelnacht waren Landesposaunenwart Matthias Schmeiß und Matthias Koch mit ihren Trompeten zusammen mit Kantorin Laura Schildmann zu erleben. Beide Trompeter sind schon jahrelang mit den Bad Frankenhäuser Sommermusiken verbunden und verzichten seitdem auf ihr Honorar zugunsten des Erhalts der Orgel.

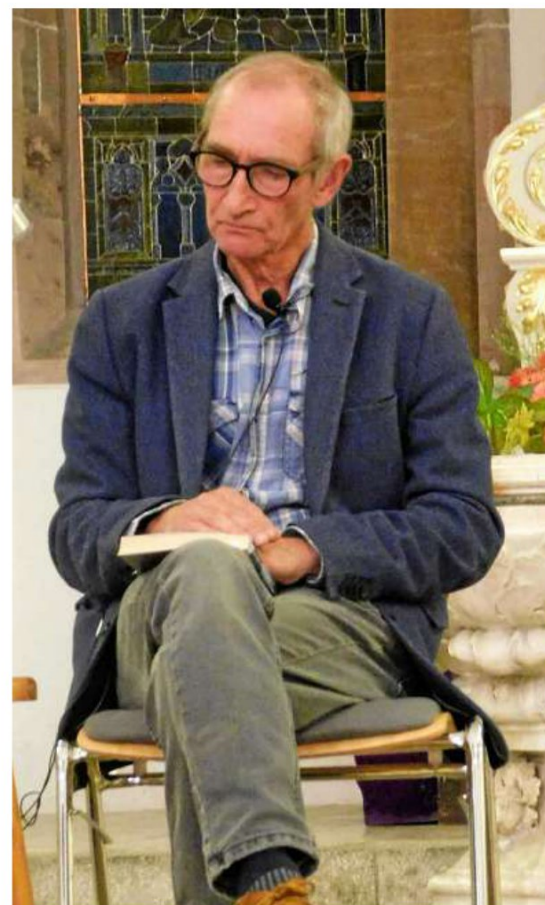
Die drei Akteure bestätigten mit ihrem exzellenten Spiel die Unterkirche als einen besonderen Ort. 1810 zum ersten Deutschen Musikfest (organisiert von Georg Friedrich Bischoff) stellte Louis Spohr (Hofkapellmeister in Gotha) als „künstlerischer Leiter“ des Festes bezüglich der Unterkirche fest: „Welch ein wunderbarer Konzertraum“. Natürlich gab es nach reichlichem Beifall noch zwei Zugaben zur Freude der Zuhörenden.

Nach einer Imbisspause erfolgte der zweite, etwas ruhigere Teil der Orgelnacht: Lesung und Orgel. Vorgestellt wurde Heinz Schmerschneider (1950-2020): „Flucht über Wasser“. Es ist ein Erlebnis- und Tatsachenbericht zweier Freunde: Heinz Schmerschneider



Matthias Schmeiß (rechts) und Matthias Koch waren im ersten Teil der Orgelnacht in Bad Frankenhäuser zu hören.

PETER ZIMMER (3)



Ein wunderbar austariertes Programm: Kantorin Laura Schildmann überzeugte an der Orgel, Heinz Barth las aus Schmerschneiders Werk „Flucht über Wasser“.

und Hans-Werner Thiemann. Beide scheitern bei einem Fluchtversuch durch die Donau von Rumänien nach Jugoslawien und landen mit Isolationshaft im Gefängnis „Roter Ochse“ in Halle. In diesem Buch rekapituliert der Schriftsteller die Flucht, ihre Beweggründe und ihr Scheitern, aber auch ihren „Freikauf“ in den Westen. Der Bericht ist ein Plädoyer für Menschlichkeit, Toleranz und freie Wahl des Lebensmittelpunkts.

Auswahl und Lesung gestaltete Heinz Barth, ein in unserer Region nicht unbekannter Mann, ist er doch „Schlossherr“ von Kannawurf. Ohne große theatralische Gesten, aber mit überzeugender Ausdrucksweise, nahm er die Zuhörenden in seinen Bann.

Unterbrochen, aber wirkungsvoll ergänzt, wurden die einzelnen Abschnitte durch das Orgelspiel von Kantorin Laura Schildmann.

Natürlich gab es am Ende Beifall für den Leser Heinz Barth und die Orgelspielerin Laura Schildmann. Doch es war auch eine gewisse Nachdenklichkeit über das Gehörte und die dahinter liegende menschliche Geschichte zu spüren.